Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 16. Januar 1856. Nr. 26.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 15. Januar. Heute hat die Austheilung der englischen Medaille an die Krimarmee durch den Herzog von Cambridge stattgefunden.

Paris, 15. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente, welche zu 62, 55 eröffnete, wich, da die Spekulanten unentschlossen waren und die friedlichen Aussichten schwinden glauben, auf 62, 25, hob sich schließlich wieder auf 62, 60, und schloß fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren $86\frac{5}{8}$ gemeldet. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 62, 55. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 91, 75. 3pCt. Spanier $34\frac{1}{4}$. 1pCt. Spanier $21\frac{1}{4}$. Silber-Anleihe $80\frac{1}{2}$. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 708, —. Credit-Mobilier-Aktien 1212.

London, 15. Januar, Mittags 12 Uhr. Die Börse hat Hoffnung auf Wiederherstellung des Friedens. Consols eröffneten $86\frac{1}{4}$ und stiegen in Folge jener Hoffnungen auf $86\frac{5}{8}$.

Das gestern aus Newyork eingetroffene Dampfboot brachte den Wechselcours auf London zu 8 bis $8\frac{1}{4}$. Mehlpreise waren dort $6\frac{1}{4}$ bis $12\frac{1}{2}$ Cent höher.

Wien, 15. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Unentschiedene Haltung; Valuten steigend, Credit-Aktien fest. — Schluß-Course:

Silber-Anleihe $81\frac{1}{2}$. 5pCt. Metall. $73\frac{7}{8}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques 63. Bank-Aktien 884. Nordbahn $216\frac{3}{4}$. 1839er Loose $123\frac{3}{4}$. 1854er Loose 94. National-Anlehen 77. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 190. Certifikate 85. Credit-Aktien 217. London 11, 03. Augsb. 114. Hamburg 83. Paris $131\frac{1}{2}$. Gold $18\frac{1}{4}$. Silber $13\frac{1}{4}$.

Frankfurt a. M., 15. Januar, Nachmittags 2 Uhr. Obwohl von Paris und London höhere Course eingetroffen waren, blieb die Börse bei lebhaftem Umsatze niedriger. — Schluß-Course:

Neueste preußische Anleihe 108. Preußische Kassenscheine $105\frac{1}{8}$. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. $54\frac{3}{4}$. Ludwigshafen-Berbach $149\frac{1}{4}$. Frankfurt-Hanau $79\frac{1}{2}$. Berliner Wechsel $105\frac{1}{8}$. Hamburger Wechsel $88\frac{1}{2}$. London. Wechsel $118\frac{7}{8}$. Paris. Wechsel $93\frac{7}{8}$. Amsterdamer Wechsel $100\frac{1}{4}$. Wiener Wechsel $106\frac{3}{8}$. Frankfurter Bank-Antheile 118. Darmstädter Bank-Akt. 284. 3pCt. Spanier $34\frac{5}{8}$. 1pCt. Spanier $21\frac{1}{2}$. Kurhessische Loose 36. Badische Loose $46\frac{1}{2}$. 5pCt. Metalliques 66. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $56\frac{1}{4}$. 1854er Loose 84. Oesterr. National-Anlehen $68\frac{1}{2}$. Oesterreichisch-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 203. Oesterreichische Bank-Antheile 941.

Amsterdam, 15. Januar, Nachmittags 4 Uhr. Oesterreichische Fonds angeboten, das Uebrige fest. Lebhaftes Geschäft. — Schluß-Course:

5pCt. Oesterreich. National-Anleihe 66. 5pCt. Metalliques Litt. B. $73\frac{1}{2}$. 5pCt. Metall. $62\frac{15}{16}$. $2\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $32\frac{1}{2}$. 1pCt. Spanier $21\frac{1}{2}$. 3pCt. Span. $34\frac{5}{8}$. 5pCt. Stieglitz $79\frac{3}{8}$. 5pCt. Stieglitz de 1855 $81\frac{1}{8}$. 4pCt. Polen —. Merikaner $19\frac{3}{8}$. Londoner Wechsel, kurz 11, 80. Wiener Wechsel —. Hamburger Wechsel, kurz $35\frac{1}{8}$. Petersburg. Wechsel —. Holländische Integrale $62\frac{7}{8}$.

Hamburg, 15. Januar, Nachmitt. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Börse matt und geschäftslos. — Schluß-Course:

Preußische $4\frac{1}{2}$pCt. Staats-Anl. 100 Br. Preuß. Loose 107. Oesterreichische Loose 100. 3pCt. Spanier $32\frac{3}{4}$. 1pCt. Spanier $20\frac{5}{8}$. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 109. Köln-Mindener 157. Mecklenburger $51\frac{1}{2}$. Magdeburg-Wittenberge 45. Berlin-Hamburg 1. Priorität 102. Köln-Minden 3. Priorität $89\frac{1}{2}$. Diskonto $5\frac{1}{2}$ %. Lond. lang 13 Mrk. $1\frac{1}{2}$ Sh. notirt, 13 Mrk. $2\frac{1}{2}$ Sh. bez. London kurz 13 Mrk. $4\frac{3}{4}$ Sh. not., 13 Mrk. $5\frac{3}{4}$ Sh. bez. Amsterdam, 35, 95. Wien $84\frac{3}{4}$.

Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen flau, 118 bis 119pfd. zu 134 zu haben. Oel ohne Kauflust. Kaffee fest $4\frac{3}{4}$. Umsatz 7000 Sack.

Telegraphische Nachrichten.

Koblenz, 14. Januar. In der Mosel treibt kein Eis. Im Rheine treibt viel frisches Eis, die Brücke ist abgefahren worden. Pegel 7 Fuß 6 Zoll. — Ungeachtet eingetretener strenger Kälte hat sich das Eis der Nahe und des Mains losgelöst und treibt in starken Stücken hier vorüber; die Schiffbrücke hat daher eiligst abgetragen werden müssen. Auch werden die Dampfschiffe ihre Fahrten wieder einstellen müssen.

Düsseldorf, 15. Januar. Die hiesige Schiffbrücke ist in vergangener Nacht wegen starken Eisdranges abgefahren.

Köln, 15. Januar. Die hiesige Rheinbrücke ist heute Früh gegen 1 Uhr wegen Eisganges abgefahren.

London, 14. Januar. Mit dem letzten Dampfer aus New-York eingetroffene Nachrichten melden, daß der Präsident der Vereinigten Staaten am 31. Dezember v. J. dem Kongresse die Botschaft überreicht habe, obschon es in demselben noch immer zu keiner Wahl eines Sprechers gekommen war. Die Botschaft erklärt Englands Interpretation des Bulwer-Vertrages für unzuläßig, hofft jedoch, daß diese Angelegenheit auf diplomatischem Wege werde geordnet werden. Verhandlungen, betreffend Genugthuung für die in der Rekrutirungs-Angelegenheit durch England verletzte Neutralität, schweben ebenfalls noch. Die stattgehabten Differenzen mit Frankreich, Spanien und Griechenland seien größtentheils ausgeglichen. Der Originaltext der Botschaft ist in London noch nicht eingetroffen.

Liverpool, 14. Januar. Das so eben von New-York angekommene Dampfboot „Asia" bringt die **Botschaft des Präsidenten Pierce, wonach die Mißhelligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und England wahrscheinlich durch Unterhandlungen werden beigelegt werden.** (H. N.)

Vom Kriegsschauplatze.

△ Omer Paschas Armee wird in Colchis von Frost und Krankheiten stark dezimirt. Nachdem das Spital in Trapezunt zur Aufnahme der Kranken nicht ausreicht, sind 800 Mann in die Spitäler des Bosporus gesendet worden und auch bereits daselbst eingetroffen.

In Konstantinopel wird noch immer gegen Omer Pascha intriguirt, der sich am Ende doch veranlaßt sehen wird, persönlich in der türkischen Hauptstadt zu erscheinen. Die europäischen Offiziere, so wie die türkische Armee haben es dem Halim Pascha sehr übel aufgenommen, daß er Selim Pascha von dem Vorwurfe, gegen die Russen vor Kars nicht energisch genug operirt zu haben, rein zu waschen suchte. Omer Pascha aber wird seine Vertheidigung zu Konstantinopel wahrscheinlich selbst führen.

Aus Riga vom 6. Januar wird dem „Nord" geschrieben: „Der General-Adjutant von Siewers, Befehlshaber des Ostsee-Heeres, welcher vor einem Monat zur Theilnahme an den verschiedenen Kriegsräthen nach Petersburg berufen war, hat seit einigen Tagen sein Kommando wieder übernommen; sein Hauptquartier bleibt in Mitau. Die Ostsee-Armee, deren Effektivbestand im vorigen Frühjahre schon auf 80,000 Kombattanten gebracht worden, erhält dem Vernehmen nach noch vor Ablauf des Winters weitere 20,000 Mann, so daß sie 100,000 Soldaten der drei Waffengattungen zählen wird. Diese Verstärkung ward für nöthig erachtet, um dem Armee-Korps, das die Verbündeten im Frühjahre nach Kurland schicken wollen, die Spitze bieten zu können. Die Festungswerke in Dünamünde, Riga, Reval und alle diejenigen, welche an den Küsten des Meerbusens staffelartig aufgestellt und dem feindlichen Feuer am meisten ausgesetzt sind, erhalten vor Eröffnung des Frühlingsfeldzuges eine bedeutende Vermehrung an Kriegsmaterial. In Petersburg wurde auch die Errichtung neuer Geschützbatterien an den Hafen-Eingängen beschlossen; dieselben sollen mit neuen Kanonen von bedeutender Tragweite versehen werden, damit sie mit Erfolg gegen die Kanonen der feindlichen Kriegsschiffe schießen können. Endlich wird die feindliche Armee auch Alles vorbereitet finden, sie festen Fußes zu empfangen, falls sie einen Landungsversuch an den Küsten des finnischen Meerbusens wagen sollte."

Preußen.

Berlin, 15. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Kommerzienrath Leopold Schöller zu Düren zum Geheimen Kommerzienrath und den Kaufmann Louis Ravené sen. zu Berlin, den Fabrikanten Wilhelm Joest zu Köln, den Handelsrichter Alexander Dubois de Luchet zu Burtscheid und den Fabrikanten Henry Steinbach zu Malmedy zu Kommerzienräthen zu ernennen; dem Wasserbau-Inspektor Cords in Glogau den Charakter als Baurath; und dem Seidenwaaren-Fabrikanten und Modewaaren-Händler Johann Adolph Heese zu Berlin das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten zu verleihen. Der Gradir-Inspektor Grund zu Dürrenberg ist zum Direktor des königlichen Salzamts zu Königsborn ernannt worden.

Berlin, 15. Jan. [Die russ. Gegenvorschläge.] Man theilt uns über die Erklärung, welche die kaiserlich russische Regierung nach Wien habe gelangen lassen, Folgendes als authentisch mit: Man ist hier davon unterrichtet:

1) daß die Antwort des russ. Hofes die Nothwendigkeit einer Organisation der Donaufürstenthümer und deren Rückkehr unter die Souveränetät des Sultans anerkennt;

2) daß es sich die Mitwirkung bei der Feststellung jener Organisation vorbehält;

3) daß es unbedingt jede Abtretung eines vor dem Kriege besessenen Gebietstheiles ablehnt, dagegen die Zurückgabe der im Kriege neu okkupirten Positionen anbietet, sich auch zu einem geeigneten Gebietsaustausch geneigt erklärt, dieserhalb jedoch Vorschläge erwartet;

4) daß es endlich die Anberaumung von Konferenzen zur Regelung aller streitigen Fragen, insbesondere der über die Neutralisation des schwarzen Meeres, für unerläßlich hält.

Was die Frage über die Stellung Oesterreichs in Folge dieser Erklärung anbetrifft, so schenkt man hier der Angabe keinen Glauben, daß die österr. Regierung bereits die Abberufung der Gesandtschaft angekündigt habe. So viel hier bekannt ist, faßt Oesterreich die Gegenvorschläge Rußlands als eine die weitere Verhandlung zulassende Erklärung auf. (B. B. Z.)

Berlin, Sonntag Abends, 13. Jan. Der Graf Buol hat die Gegenvorschläge des kaiserl. russ. Kabinets ohne weitere Erörterung verworfen. Zugleich als er dem Fürsten Gortschakoff den nahen Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem russischen und wiener Hofe in Aussicht stellte, erklärte Graf Buol den Kabineten von Paris und London, daß Oesterreich dieses Jahr nicht am Kriege Theil nehmen werde. (Que l'Autriche n'entrerait pas en ligne cette année.)

Sollten noch Verhandlungen über die Friedensvorlagen statthaben, was wenig wahrscheinlich ist, so werden sie wohl nur durch eine neue Anbietung Rußlands angebahnt werden können. — Im Anschluß an diese Zeilen theilen wir aus einem Schreiben, das dem „Nürnb. Corr." aus Berlin zugeht, Folgendes mit: „Rußland weist das Verlangen auf Bildung einer neuen Grenze an der Donau nicht zurück, doch geht es auf dasselbe in seiner ganzen Ausdehnung auch nicht ein, indem es nur bereit ist, die Leti-Insel abzutreten, also seine Grenze von dem Hauptstrome hinter den Arm, welcher die Kiliamündung bildet, zurückzuverlegen".

Die Fortsetzung des Krieges möchte damit festgestellt sein. Der Kriegsrath in Paris war auf diesen Fall vollständig vorbereitet, man hat wohl in Paris so wenig als in London aufrichtig an den Frieden geglaubt. Die Nachrichten aus Paris und London stimmen darin überein, daß die Krim von den Verbündeten geräumt und der Kriegs-Schauplatz nach Kleinasien und nach den Küsten der Ostsee verlegt werden wird. (Elberf.-Z.)

10. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Am Ministertisch: Simons.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Justizkommission über verschiedene Petitionen. Die Kommission hat überall Tagesordnung beantragt. Eine Diskussion veranlaßt die Petition der Kreisgerichts-Sekretäre Mützell, Schultze und Altwasser zu Rawitsch, betreffend die Regulirung der Gehaltsverhältnisse der Subalternbeamten. Nach dem Antrage des Hrn. v. Patow wird dieselbe an die Justizkommission zurückverwiesen. Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr.

P. C. Zur Herstellung größerer Gefängnisse behufs der Vollstreckung der erkannten Gefängnißstrafen von dreimonatlicher und längerer Dauer sind Einleitungen in der Art getroffen, daß die Ober-Präsidenten in sämmtlichen Provinzen, mit Ausschluß der Rheinprovinz und des Bezirks des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein, in welchem die Gefängnißverwaltung ausschließlich dem Ressort des Ministeriums des Innern angehört, beauftragt worden sind, mit dem Obergerichtspräsidenten sowohl den Bedarf an Räumlichkeit für jene Gefängnisse festzustellen, als auch über die für dieselben zu bestimmenden Orte zu berathen, so wie geeignete Bauplätze zu ermitteln. Die eingeleiteten Verhandlungen sind theils noch nicht überall zum Abschluß gediehen, theils haben sich der Ausführung der getroffenen Vereinbarungen wesentliche Hindernisse entgegengestellt. Da die Ausführung des Baues dieser Gefängnisse geraume Zeit erfordert, der vorhandene Zustand des Gefängnißwesens aber Abhilfe gebieterisch erheischt, so ist darauf hingewirkt worden, daß die Vorbereitungen zu den nothwendigen Neubauten fortgesetzt, einstweilen jedoch bereits vorhandene Gebäude in möglichst kurzer Zeit mit mäßigem Kostenaufwande zu interimistischen größeren Gefängnissen nutzbar gemacht werden. Projekte dieser letzteren Art sind schon zur Ausführung gebracht, indem nach dem Voranschlag für den diesjährigen Etat folgende Gefängniß-Lokalien eingerichtet worden sind: a) in Tapiau — Obergerichts-Departement Königsberg — in einem Theile der Gebäude des ständischen Landarmenhauses zur Unterbringung von etwa 200 männlichen und 50—60 weiblichen Gefangenen; b) in Anclam — Obergerichts-Departement Stettin — in einem disponiblen Kasernen-Gebäude für etwa 60 Gefangene, c) in Königsberg in d. N.-M. — Obergerichts-Departement Frankfurt — in einem bisherigen Militär-Lazarethgebäude für ca. 108 Gefangene; d) in Leschnitz bei Gr.-Strehlitz — Obergerichts-Departement Ratibor — in einem Schulgebäude, nach der Annahme des Appellationsgerichts, für 100 bis 120 Gefangene; e) in Gommern bei Burg — Obergerichts-Departement Magdeburg — die sogenannte Oberburg für mindestens 170 Gefangene; f) zu Pyritz — Obergerichts-Departement Stettin — in einem Lazarethgebäude für circa 75 Gefangene; g) zu Alt-Damm — Obergerichts-Departement Stettin — in dem Steuer-Amts-Gebäude für etwa 40 Gefangene. Größere resp. Central-Gefängnisse sollen noch hergestellt werden: in Dirschau und Kottbus durch Neubauten, zu welchen die Städte geräumige Bauplätze hergeben; in Ragnit durch Ausbau eines früher ausgebrannten Flügels des Schloßgebäudes; in Kozmin und Fraustadt durch den Ausbau der früheren Inquisitoriats-Lokalien daselbst; in Oppeln durch Neubau auf einem bereits erworbenen Bauplatz; in Potsdam durch Ausbau des Gewehrfabrikgebäudes, und in Hamm durch Vergrößerung des dortigen Gefängnisses resp. durch ein neues Gebäude auf dem Terrain desselben.

Deutschland.

Oldenburg, 13. Januar. Die Sundzoll-Konferenzen in Kopenhagen sind auch von hier aus beschickt. Vor einigen Tagen ist der Regierungsrath Erdmann als Bevollmächtigter der diesseitigen Regierung dahin abgereist. (Wes. Z.)

Oesterreich.

Wien, 12. Januar. *) Der geheimnißvolle Schleier, in den die durch den Grafen Esterhazy nach St. Petersburg gebrachten Friedenspropositionen gehüllt waren, ist jetzt plötzlich in doppelter Weise gelüftet worden. Nachdem am vorgestrigen Tage durch auswärtige Blätter der vollständige Text jener Propositionen hier bekannt geworden, ist nämlich heute bereits auch der Inhalt der Antwort Rußlands kein Geheimniß mehr. Ein russischer Feldjäger hat die letztere gestern Abend, also noch vor der Ankunft des Grafen Stackelberg, an den Fürsten Gortschakoff überbracht, welcher dieselbe heute Morgen dem Minister des Aeußern, Grafen Buol, mitgetheilt hat, durch den sodann unverweilt die Gesandten Frankreichs und Englands von deren Inhalte in Kenntniß gesetzt worden sind. Wie hier glaubwürdig verlautet, hat das petersburger Kabinet die meisten Punkte der österreichisch-westmächtlichen Vorschläge angenommen, namentlich gilt dies von dem über die Neutralisirung des schwarzen Meeres, den Rußland in allen seinen Theilen vollständig acceptirt haben soll. Wenn man sich erinnert, daß dieser Punkt auch die Bestimmung enthält, daß am schwarzen Meere „weder Seekriegsarsenale errichtet noch beibehalten" werden dürfen, mithin die Bedeutung Sebastopols als solches auch selbst nach dessen Rückgabe an Rußland vollständig aufhebt, so wird man es begreiflich finden, daß man hier gerade bei diesem Punkte auf größere Schwierigkeiten zu stoßen fürchtete und deshalb jetzt in der Annahme desselben ein sehr bedeutungsvolles Entgegenkommen des petersburger Kabinets erblicken zu dürfen glaubt. Der einzige Punkt, auf welchen Rußland nicht unbedingt eingegangen ist, soll der bezüglich der Grenzberichtigung an der Donau sein, da hierin das russische Kabinet nicht sowohl eine bloße „Grenzregulirung", als vielmehr eine sehr tief eingreifende Territorialabtretung in Bessarabien erblickt. Die Basis der westmächtlichen Propositionen, daß die Rückgabe der von den Verbündeten besetzten russischen Plätze und Gebiete nicht ohne Gegenleistung stattfinden solle, ist indessen auch in diesem Punkte von Rußland anerkannt worden und nur hinsichtlich der Anwendung derselben besteht noch eine Differenz, indem das petersburger Kabinet der Ansicht ist, daß jene Rückgabe bei den gegenwärtigen thatsächlichen Verhältnissen am einfachsten und entsprechendsten in Asien, durch Wiederherausgabe der von den Russen den Türken abgenommen Plätze und Gebiete ausgeglichen werden könnte. Dies ist, wie hier erzählt wird, der Stand der Sache, soweit er das Materielle betrifft, und man sollte meinen, daß derselbe geeignet sei, eine endliche Verständigung als nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit erscheinen zu lassen. Diese Aussicht wird indessen wieder getrübt durch die Versicherung, daß die proponirenden Mächte auch formell auf einer unbedingten Annahme ihrer Vorschläge bestehen und alle und jede Abänderung ihres Programms für unzuläßig erklären. Bestätigt sich diese Version, und ich habe Grund sie für richtig zu halten, so müßte bei dem Umstande, daß auf eine fernere Nachgiebigkeit Rußlands auch in diesem Punkt nicht gerechnet wird, ein diplomatischer Bruch zwischen Oesterreich und Rußland als nahe bevorstehend betrachtet werden, wie man denn auch in der That hier bereits wissen will, daß der k. k. Gesandte in St. Petersburg die Weisung habe, seine Pässe zu fordern, falls das russische Kabinet bis zum 18. Januar nicht die unbedingte Annahme der von Oesterreich vorgelegten Propositionen erklärt haben sollte. (Dr. J.)

Frankreich.

Paris, 12. Jan. Der Artikel des gestrigen „Moniteur" über den Senat erfährt hundert Auslegungen. Sie gehen aber sämmtlich nach einer Richtung, indem sie alle meinen, der Artikel beabsichtige, den Senat zu bessern. Ich habe eine andere Ansicht. Hätte der Kaiser den Senat zu einer größeren Thätigkeit anspornen wollen, so hätte er viele Wege gehabt, um weniger auffällig ihn zu ermahnen. Dieser Artikel stellt ihn aber in den Augen des Volkes blos. Das hat seine gute Absicht, und eben so ist es wohl berechnet, daß er an allen Ecken von Paris angeschlagen ist. Man liest ihn da noch heute. Auch in den Departements wird er öffentlich ausgehängt. Man will dadurch, so vermuthe ich, die öffentliche Meinung auf eine Verände-

*) Obiger Artikel ist die Grundlage der dresdener Depesche in Nr. 24 d. Z.

rung des Senates und der Verfassung von 1852 vorbereiten. Der Kaiser geht seit Langem mit dem Gedanken um, die Aristokratie in den Verfassungskörper hineinzuziehen und sie durch Elemente eines neuen Adels, der schon ernannt ist, aber dessen Titel noch immer ein halbes Geheimniß sind, zu verstärken. Der gegenwärtig nach langem Ausbleiben wieder neu erschienene Almanach des französischen Adels deutet auch darauf hin. Herrn Troplong soll ein hoher Titel bevorstehen. Es geht das Gerücht, daß mit der Geburt des Erben des Kaisers ein ganz neuer Hofstaat errichtet werden würde, mit Pagen, dem altburgundischen Ceremoniell und einer adeligen Garde.

Man ist wüthend auf das Charivari, es hat das demokratische Leichengefolge des Bildhauers David mit etwas deutlichen Farben gemalt und von einer Betheiligung der juristischen und medicinischen Fakultät an dieser demokratischen Demonstration zu reden gewagt.

Paris, 13. Januar. Der gestern durch den Telegraphen angedeutete Artikel des „Constitutionnel“ enthält im Wesentlichen folgende Stellen: „Unabhängig von dem Berichte, der von der Ueberreichung des Ultimatums Kenntniß gibt, hat das österreichische Kabinet vom Grafen Esterhazy nichts erhalten, als eine telegraphische Depesche, welche meldet, daß Graf Nesselrode ihn durch eine Verbal-Note benachrichtigt habe, der Zar habe seine Antwort nach Wien direkt durch Vermittlung des Fürsten Gortschakoff gemacht...“ „Die an Auskunftsmitteln so fruchtbare russische Diplomatie hofft also, Zeit zu gewinnen und den Grafen V. Esterhazy zu verhindern, seine Pässe zu fordern; denn sie möchte um jeden Preis einen offenen Bruch mit Oesterreich vermeiden.“... „Die Berechnungen des Grafen Nesselrode wären richtig gewesen, wenn Oesterreich im Stande wäre, die russischen Gegenvorschläge nach Paris und London zu übermitteln, um sie den Westmächten zur Prüfung vorzulegen. Aber das österreichische Kabinet hat sich in Folge der neuerdings gegen Frankreich und England eingegangenen Verpflichtungen versagt, von Rußland eine andere Antwort anzunehmen, als eine solche, welche Ja oder Nein lautet.“

Das Quartier Latin war gestern und ist auch heute noch in der größten Aufregung. Hr. Nisard hatte sich durch die Unzufriedenheit der Studenten nicht stören lassen und hielt gestern seine zweite Vorlesung. Das große Amphitheater der Sorbonne, das an 2000 Personen faßt, war ganz voll. Beim Erscheinen Nisards entstand wieder ein fürchterlicher Tumult. Als der Professor sich endlich Gehör verschafft hatte, beklagte er sich zuerst über den Skandal in seiner letzten Vorlesung und fügte hinzu, er werde sich aber nicht abhalten lassen, seinen Pflichten eines besoldeten Lehrers nachzukommen. Dann auf den Gegenstand, über den er lesen wollte, übergehend, kündigte er an, daß er über den von ihm aufgestellten Grundsatz der zwei Moralitäten sprechen wolle. Diese Ankündigung erregte einen fürchterlichen Sturm. Die Studenten wollten von Nisard's Moralitäten nichts hören und riefen ihm zu: „Parlez-nous de la moralité du coup d'état!“ Dieser Ruf veranlaßte die Intervention der Polizei. Plötzlich erschienen von allen Seiten Sergeants de ville und bemächtigten sich aller Personen, die ihnen von den im Saale anwesenden Polizei-Agenten in Civil bezeichnet wurden. Der Tumult war fürchterlich. Widerstand wurde jedoch nirgends geleistet, und die Zuhörer, so wie der Professor verließen den Saal auf Befehl der Polizei. Die Zahl der verhafteten Personen, meistens Studenten, ist bedeutend, im Ganzen 31. Unter denselben befinden sich drei Redakteurs des literarischen Blattes L'Avenir. Des Abends wollten ungefähr 400 Studenten Nisard ein Charivari bringen. Polizei-Agenten verhinderten es. Einer derselben wurde durch einen Steinwurf verwundet.

Spanien.

Madrid, 7. Jan. Die Milizen des Wachtpostens der Cortes, sämmtlich dem demokratisch gesinnten 3ten Voltigeur-Bataillon angehörend, störten heute durch frevelhaften Unfug die Berathung der gerade mit dem Gesetze über die Bauten beschäftigten Cortes. Es war 5½ Uhr Abends, als der Unteroffizier der Milizwache am Palaste seine 50 oder 60 Mann, die er vorher für seine Ansichten gewonnen hatte, mit geladenen Gewehren vor einer der verschlossenen Eingangsthüren aufstellte. Kurz darauf wurden unter den Rufen: „Es lebe Saragossa! Es lebe das freie Volk! Tod der Regierung! Tod der Majorität der Cortes! Es lebe die Republik!“ Schüsse gegen das Gebäude abgefeuert. Während der Bataillons-Kommandant den Cortes-Präsidenten von diesen Vorgängen zu benachrichtigen eilte, versuchten die Meuterer, die Thüren des Palastes zu sprengen. Sie wollten in den Saal dringen und die Zurücknahme des Beschlusses über die Petition von Saragossa erzwingen. Ein ernster Widerstand hielt sie auf. Der General Infante, der Herzog von San Miguel und Herr Escosura erschienen und machten den Meuterern Vorstellungen, wurden aber gröblich beschimpft und San Miguel mit dem Tode bedroht. Jetzt traf aber Espartero, den man schnell benachrichtigt hatte, mit Truppen der Besatzung und dem Miliz-Bataillon ein, das die Wache am Ministerium des Innern hatte. Er trat in den Sitzungssaal, wo eine allgemeine Verwirrung herrschte, und versicherte, daß die gestörte öffentliche Ruhe in wenigen Minuten hergestellt, oder er eine Leiche sein werde. Die Cortes möchten ruhig ihre Berathungen fortsetzen, er werde seine Pflicht zu thun wissen. Unter den Bravorufen der Versammlung verließ er den Saal, wo jetzt selbst die demokratischen Deputirten das gegen die Majestät der National-Vertretung begangene Attentat verdammten. Auf Escosura's Antrag erklärte die Versammlung sich einmüthig für permanent, bis die Ruhe gesichert sei. Kaum war die Abstimmung beendigt, als Espartero wieder eintrat und anzeigte, daß die meuterische Wache abgelöst sei; die Einen, völlig betrunken, seien entwaffnet und verhaftet worden, die Anderen hätten ohne Widerstand ihren Posten an das andere Miliz-Bataillon abgetreten. Einige beruhigende Worte und die Versicherung, daß die Schuldigen strenge Strafe treffen werde, beschlossen seine Rede, worauf die Deputirten sich um 7 Uhr trennten und ungefährdet nach Hause gelangten.

Einem Schreiben aus Madrid vom 8. Januar entnehmen wir Folgendes: „Außer den Mannschaften am Cortespalaste hielten gestern Abends zahlreiche Streitkräfte mehrere Stadttheile besetzt und wachten über die Sicherheit des Palastes der Königin und aller Ministerien. Um 8½ Uhr versammelte sich der Ministerrath und empfing Betheuerungen der Ergebeheit und des Beistandes von Seiten aller Miliz-Offiziere und Behörden. Eine Schwadron der Miliz patrouillirte die ganze Nacht in den Straßen. Früh 3 Uhr erschien die Polizei in dem Redaktions-Bureau der demokratischen Soberania und untersagte die Herausgabe des Blattes. Der Civil-Gouverneur hat heute Morgens einen Erlaß veröffentlicht, worin er den gestrigen Vorgang erzählt und die Milizen zu eifriger Unterstützung der Regierung einladet. In der ganzen Stadt herrscht vollkommene Ruhe. Der Verfasser einer demokratischen Flugschrift, die man gestern Nachmittags in den Straßen zu vertheilen begann. wurde noch am Abend festgenommen. Ebenso verhaftete man auch einige Individuen wegen aufrührerischen Geschreies. Ein Offizier der Miliz ward gestern Abends in dem Tumult durch Bayonnet-Stiche verwundet; von sonstigen Unglücksfällen verlautet nichts.“

Eine Depesche aus Madrid vom 12. Januar lautet: „Herr Rivero richtete eine Frage an die Regierung in Betreff der jüngsten Ereignisse. Es ward geantwortet, daß die Sache von den Militär-Behörden eifrig untersucht werde. — Marschall O'Donnell wird am Montage der Cortes-Sitzung beiwohnen.“

Italien.

*** Von der italienischen Grenze**, 12. Januar. Briefe aus Turin berichten, daß gegen die Mitte dieses Monats der „Beroldo“ mit einer ungeheuren Menge von Kriegsbedarf nach der Krim abgehen werde. Der „Governolo“ hatte auch schon dieselbe Bestimmung, davon ist es aber vorläufig abgekommen, und er ist beordert, die Rückkunft des Generals Lamarmora aus Paris abzuwarten. — In Genua sprach man viel von Verhaftungen einiger Emigrirten, unter andern von einem, wie man behauptet, Mazzinischen Emissär. Der „Cittadino“ thut auch davon Erwähnung, und will wissen, dieser vermeintliche Emissär sei ein ganz junger Mensch, einer angesehenen toskanischen Familie angehörig, ein gewisser N.... Da die Sache von keiner besondern Bedeutung sein soll, räth man der Regierung zur möglichsten Mäßigung und Großmuth. — Ein Edikt des päpstlichen außerordentlichen Kommissars und Prolegaten von Bologna, Monsignor Grassellini, bringt zur Kenntniß, daß in diesem Karneval in Bologna die öffentlichen Wagenrennen, Bälle und Theaterbälle (veglioni) in Kostümen, und die Veglionen im großen Schauspielhause auch in Masken erlaubt sind. Diese Unterhaltungen waren in den letzten Jahren wegen vorgefallener Excesse und im Rückblick auf andere ausnahmsweise Vorkommnisse untersagt gewesen.

Aus Florenz wird uns berichtet, daß mit allerhöchstem Entschluß vom 6. d. eine toskanische Legation am königl. Hofe von Sardinien wieder eingesetzt worden sei, die Ernennung zu diesem Posten wird ehestens erfolgen.

Belgien.

Brüssel, 11. Jan. An der heutigen Börse war stark die Rede, von einer beabsichtigten neuen 4prozentigen Anleihe von 26 Millionen, deren Betrag bestimmt sei theils zur Tilgung der schwebenden Schuld, theils zur Vollendung der Staats-Eisenbahnbauten und zur Vermehrung des Betriebsmaterials, dessen Unzulänglichkeit längst gefühlt wird und einerseits auf die Eisenbahn-Einnahmen, andererseits auch auf die verschiedenen Industriezweige lähmend wirkt. Welchen Aufschwung der Transport auf den belgischen Eisenbahnen genommen, möge aus den folgenden offiziellen Daten hervorgehen. Während in 1843, wo das Eisenbahnnetz vollendet wurde, die Zahl der Reisenden nur 3,085,000 und das Gewicht der verführten Güter nur 3,600,000 metrische Centner betrug, während in 1847, welches als eins der besten Jahre betrachtet wird, die Reisenden auf 3,746,000 und die Güter auf 10,000,000 Ctr. sich beliefen, erreichte in 1853 die Zahl der Reisenden 4,683,000 und das Gewicht der Güter 1,840,000 Tonnen oder 18,400,000 Ctr. Seitdem hat der Verkehr sich noch bedeutend vermehrt und zwar solchermaßen, daß die französische Nordeisenbahn, welche vor einem Jahre die Linien von Lüttich nach Namur und von Charleroy nach Erquelinnes übernommen hat, schon jetzt 2000 Güterwaggons zu dem Verkehr auf jener Strecke bestimmen mußte. — Ein großes Unglück drohte gestern einem der schönsten Monumente gothischer Baukunst in Belgen, nämlich der Gudula-Kirche in Brüssel, in welcher durch die Unvorsichtigkeit der an Ausbesserung der Orgel beschäftigten Arbeiter Feuer ausgebrochen war. Glücklicherweise konnte durch schnelle Hilfe das Unglück vermieden werden. — Ein neues doktrinär-liberales Blatt „La Meuse“ erscheint seit einigen Tagen in Lüttich, wie man versichert, mit bedeutenden Geldmitteln und unter einflußreicher Patronage des Herrn Rogier. Als Chef-Redakteur bezeichnet man den Herrn Lapitaine, Sohn des Präsidenten der lüttticher Handelskammer und bedeutenden Industriellen gleichen Namens. (N.Z.)

Afrika.

P. C. Das Projekt eines Kanals durch die Landenge von Suez ist, wie zuverlässige Berichte übereinstimmend melden, von der Prüfung derselben an Ort und Stelle beauftragten Kommission sehr günstig beurtheilt worden. Die Letzteren sollen sogar zu der Ansicht gelangt sein, daß das beabsichtigte Unternehmen sich mit geringern Kosten ausführen lassen wird, als in dem Entwurfe veranschlagt waren. Namentlich soll im mittelländischen Meere ein natürlicher Hafen entdeckt worden sein, welcher sehr ansehnliche Ersparnisse in Aussicht stellt. Auch scheinen die Besorgnisse vor unüberwindlichen Boden-Schwierigkeiten beim Ausgraben des Kanals vollkommen beseitigt zu sein. Man will bei der angestellten Untersuchung nirgends auf felsenartige Bestandtheile gestoßen sein.

Asien.

Die „London Gazette“ vom 11. Januar enthält die ausführlichen amtlichen Berichte des Contre-Admirals Sir James Stirling und der unter demselben stehenden Flotten-Offiziere über die bereits früher von uns gemeldete Vernichtung chinesischer Seeräuber. Der Admiral spricht in einer Depesche vom 23. Oktober sein Bedauern darüber aus, daß die errungenen Erfolge durch den Verlust einer nicht geringen Anzahl von Menschenleben erkauft worden seien, und äußert sich in der anerkennendsten Weise über den Beistand, welchen die amerikanische Fregatte Powhattan den Engländern geleistet habe. Unterm 29. Mai 1855 berichtet der Befehlshaber der englischen Dampf-Schaluppe Rattler, Herr W. A. Fellowes, wie er am vorhergehenden Tage 6 Piraten-Boote verbrannte und 5 mit sich fortführte. Kein einziger Engländer erhielt bei dieser Gelegenheit eine Verletzung, während 28 bis 30 Chinesen getödtet oder verwundet wurden. Die vernichteten Boote hielten jedes im Durchschnitt 50 bis 60 Mann. Eines derselben war mit 14 schweren Geschützen, ein anderes mit 12 Geschützen (zwei 24-Pfündern und 10 kleinern Kanonen) und 2 mit 8 bis 10 Kanonen armirt. Unterm 6. August meldet derselbe See-Offizier aus Hongkong die Wegnahme von 9 im Ganzen mit 130 Geschützen armirten Kriegs-Junken und von 9 kleinern Handels-Junken. Die Amerikaner hatten bei dieser Gelegenheit 2 Todte und 11 Verwundete, die Engländer 3 Todte und 7 Verwundete. Den Verlust der Piraten, die sich tapfer wehrten, schätzt Fellowes auf 500 Mann. Fünf der Junken waren vortrefflich armirt, und eine derselben trug nicht weniger als 21 Kanonen. Die Amerikaner, welche den Engländer beistanden, schlugen sich bewunderungswürdig, und Commandeur Fellowes bemerkt, daß er dem amerikanischen Lieutenant Rolando sein Leben verdanke. Nichts Geringeres, als der Befehlshaber des Rattler, richtete der des Bittern (Dampf-Schaluppe), Commandeur Vansittart, während der Monate August und September gegen die chinesische Seeräuber aus; doch hatte seine Schiffsmannschaft ziemlich bedeutende Verluste zu beklagen. Im Ganzen zerstörte Commandeur Vansittart im Golf von Leotung über 20 Piraten-Junken.

Amerika.

Es ist jetzt etwa ein Vierteljahr her, als der sogenannte „Oberst“ Walker, der amerikanische Freischaarenführer, eine Horde kalifornischer Vagabunden zusammenraffte und mit ihnen in den Staat Nicaragua einfiel. Und dies war nicht sein erster Versuch solcher Art; er hatte früher einen ähnlichen Einfall nach Sonora unternommen, der aber mißglückte. Walker entkam indeß, während sein Rival, der Franzose Raousset de Boulbon, von der Hand eines mexikanischen Henkers fiel. Jener ließ sich dadurch nicht abschrecken. Was ihm in Mexiko fehlgeschlagen war, konnte ihm vielleicht anderswo glücken. Er nahm also ein Schiff in Dienst, sammelte eine neue Bande von Freischärlern, landete an der dem stillen Ocean zugewendeten Küste von Nicaragua, und da ihm innere Zwietracht daselbst zu statten kam, bemächtigte er sich Granada's. Es scheint, daß gleichzeitig der amerikanische Abenteurer Kinney von der atlantischen Küste aus in denselben Staat hatte eindringen wollen, er litt aber auf der Fahrt dorthin mit einigen Kameraden Schiffbruch, sein Unternehmen mißglückte und man weiß in diesem Augenblicke nicht, was er weiter im Schilde führt. Als Walker seine Regierung in Granada begründet hatte, schickte er, wie bekannt, sogleich einen Gesandten nach Washington. Obgleich der besonnenere Theil der amerikanischen Presse mit Walker nichts zu schaffen haben wollte, erhob doch der andere Theil die Stimme für ihn. Präsident Pierce erkannte indeß den Gesandten von Granada nicht als solchen an und empfing ihn nicht. Er erließ vielmehr eine Proklamation, worin er erklärt, daß der Eroberer von Granada alle seine Rechte als Bürger der Vereinigten Staaten verwirkt habe, und daß alle diejenigen, welche ihn etwa unterstützen möchten, dieselbe Strafe treffen solle.

Breslau, 16. Januar. [Polizeiliches.] Es wurden gestohlen: Hummerei Nr. 13 zwei Paar fahllederne Stiefeln im Werthe von 5 Thlr.; Hummerei Nr. 16 11 Frauenhemden, gez. L. H., 1 Mannshemde, 4 Knaben-Hemden, 1 rothkarrirter Bett-Ueberzug, 3 Paar Unterbeinkleider von Parchent, 1 Nachtjacke und 3 graue Handtücher; einem Freistellenbesitzer zu Alt-Scheitnig 5 Scheffel Korn und 3 Säcke, letztere gez.: „Falkenthal zu Alt-Scheitnig“; Tauenzienstraße Nr. 33 zwei Deckbetten, vier Kopfkissen, zwei Betttücher und ein Unterbett, sämmtliche Betten mit blau- und weißgemusterten Züchen bezogen; Nikolaistraße Nr. 74 ein grüntuchener Paletot mit Biberpelz gefuttert; Breitestraße Nr. 17 ein schwarzer Düffelrock, 1 Paar schwarze Bukskin-Beinkleider, 1 blaukarrirte Lamaweste, 1 schwarzseidenes Halstuch, 1 Paar hellgraue Bukskin-Beinkleider mit schwarzen Streifen, 1 Taschentuch, 1 silberne Taschenuhr, 1 Paar Stiefeln mit neusilbernen Tanzsporen, 1 Cigarrentasche, in der sich das Militär-Führungs-Attest eines Unteroffiziers Karl Mentzel vom 2. Ulanen-Regiment befand, 1 Portemonnaie, enthaltend 1 russische Silbermünze, 1½ Thlr. baares Geld und 1 Bild, die Industriehalle in London vorstellend.

Gefunden wurde: ein Korb, in welchem sich ein rothgestreifter Bettüberzug, ein weißes Taschentuch, gez. „Amalie“, ein altes Frauenhemd, ein weißer Kopfkissen-Ueberzug, eine weiße Schlafmütze, zwei Mangeltücher und zwei Paar Strümpfe befanden; ein schwarzseidener Regenschirm und ein Tabaks-Pfeifenrohr.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadt-Gericht, Abtheilung für Uebertretungen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen Uebertretung der Sonntagsfeier durch Ausübung der Jagd während der Stunden des Gottesdienstes, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. — Eine Person wegen Uebertretung der Sonntagsfeier durch Offenhalten eines Kleiderverkaufslokals zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Vier Personen wegen Besitzes ungeaichter Balken- und nicht vorschriftsmäßig bezeichneter Brücken-Waagen, jede zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, weil dieselbe in ihrem Hause in der Margarethengasse eine neue Feuerstätte ohne polizeiliche Genehmigung hat errichten lassen, zu 2 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen unbefugter Errichtung einer neuen Feuerstätte, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Uebertretung der Marktordnung, zu 1 Thaler oder 1 Tag Gefängniß. Drei Personen wegen unterlassener Fremdenmeldung, jede zu 1 Thaler oder 1 Tag Gefängniß. (Polizei-Blatt.)

Berliner Börse vom 15. Januar 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl.	4½	100¾ Br.
St.-Anl. v. 1850	4½	100½ bez.
dito 1852	4½	100½ bez.
dito 1853	4	95½ Br.
dito 1854	4½	100¾ Br.
dito 1855	4½	100¾ Br.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	108¼ Br.
St.-Schuld-Sch.	3½	86 bez.
Seehdl.-Pr.-Sch.	—	150 Br.
Preuß. Bank-Anth.	4	121½ Br.
Posener Pfandbr.	4	— — —
dito	3½	91 Gl.
Polnische III. Em.	4	90 Gl.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	78¾ bez.
dito à 300 Fl.	5	85 Br.
dito à 200 Fl.	—	18¾ Br.
Hamb. Pr.-Anl.	—	63½ Gl.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	54½ bez.
dito Prior.	4½	91¼ u. ½ bez.
Berlin-Hamburger	4	110 bez.
dito Prior. I. Em.	4½	102⅜ Gl.
dito Prior. II. Em.	—	— — —
Berbacher	4	148 bez. u. Br.
Breslau-Freiburg.	4	131¾ etw. bez.
dito neue	4	122 à 121 bez.
Köln-Mindener	3½	157½ bez.
dito Prior.	4½	101¼ Br.
dito II. Em.	5	103⅞ bez.
dito II. Em.	4	90½ bez.
dito III. Em.	4	90¼ Br.
dito IV. Em.	4	89 Br.
Mainz-Ludwigsh.	4	112 etw. bez.
Mecklenburger	4	52½ à ¼ bez.
Niederschlesische	4	92¾ bez.
dito Prior.	4	93 bez.
dito Pr. Ser. I. II.	4	92⅞ Gl.
dito Pr. Ser. III.	4	92½ Gl.
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ bez.
dito Zweigbahn	4	61 Gl.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54¼ à 54 bez.
dito Prior.	5	— — —
Oberschlesische A.	3½	205½ bez.
dito B.	3½	171½ bez.
dito Prior. A.	4	92¼ Br.
dito Prior. B.	3½	79½ bez.
dito Prior. D.	4	89¾ bez.
dito Prior. E.	3½	78¼ Br.
Rheinische	4	107¾ bez.
dito Prior. Stm.	4	107¼ bez.
dito Prior.	4	89¼ Br.
dito Prior.	3½	83 Br.
Stargard-Posener	3½	92 bez.
dito Prior.	4	91 Gl.
dito Prior.	4½	99¾ Gl.
Wilhelms-Bahn	4	185½ à 185 bez.
dito neue	4	160 bez.
dito II. Prior.	4	89¼ Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143⅛ Gl.
dito	2 M.	142⅜ bez.
Hamburg	k. S.	151⅝ bez.
dito	2 M.	150½ Gl.
London	3 M.	6 Rt. 20¼ Sg. bz.
Paris	2 M.	79¾ bez.
Wien	2 M.	90½ bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bez.
dito	2 M.	$99\frac{1}{12}$ bez.
Frankfurt a. M.	2 M.	56 Rtl. 18 Sg. bz.

Die Börse war in gedrückter Haltung und die Course rückgängig; zu den gewichenen Preisen fanden sich aber viele Käufer und das Geschäft war ziemlich belebt. Rheinische Aktien neueste Emission 100¼ à ¾ bez. Von Wechseln stellten sich Amsterdam in beiden Sichten und London höher, dagegen Wien und Augsburg niedriger.

Stettin, 15. Jan. Weizen unverändert, loco 84pfd. gelber 107 Thlr. bez., 82pfd. 98½—98 bez., pr. Frühjahr 88—89pfd. gelber 125 bez., 84 bis 89pfd. dgl. 116 Br. Roggen flau, loco 86pfd. pr. 82pfd. 88½ Thlr. Br., 82pfd. pr. Jan. 89 Br., Jan.-Febr. dgl., Frühjahr 88¾—88 bez., Br. und Gld., Mai-Juni 88½ bez. Gerste flau, loco 75pfd. 64½ Thlr. bez. und Br., 74—75pfd. pr. Frühjahr große pomm. 64 Gld., dgl. ohne Benennung 64 Br. Hafer matter, loco 52pfd. 43½ Thlr. Br., pr. Frühj. 50—52pfd. excl. poln. und preuß. 42 Br., dgl. pomm. 42½ Br. Erbsen matter, loco kleine Koch- 90—93 Thlr. Br. Rüböl fest, loco 17¾ Thlr. bez. und Br., Jan.-Febr. 17¾ Br., Februar-März dgl., April-Mai 17⅔ bez. und Gld., Septbr.-Oktbr. 15¾ bez. und Gld. Spiritus flau, loco ohne Faß und mit 11¾ % bez., Jan.-Febr. 11⅝ % Br., 11¾ % Gld., Febr.-März 11⅝ % bez. und Gld., Frühjahr 11—$11\frac{1}{16}$ % bez. und Br., 11⅛ % Gld.

≅ **Breslau**, 16. Januar. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt sehr träge, keine Kauflust. — Kleesaat unbedeutend zugeführt; Begehr für rothe Saat.

Weizen, weißer beste Qualität 150—165 Sgr., gelber beste Qualität 145 bis 155 Sgr., abfallender und ungar. 118—140 Sgr. — Roggen schwere Qualität, 86pfd. 115—116 Sgr., 84pfd. 110—111 Sgr., 82pfd. 105—107 Sgr. — Gerste 70—78 Sgr. — Hafer 38—46 Sgr. — Erbsen 105—120 Sgr.

Winterraps 140—145 Sgr., Sommerrübsen 116—120 Sgr.

Kleesamen: rother 16—17—17½ Thlr., weißer 20—22 Thlr. pr. Ctr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.